

No. 369. 1474. 1. Dec.

Kurf. Ernst und Herz. Albrecht schärfen die genaue Beobachtung der bei dermaligen Sterbensläufften angeordneten Vorsichtsmassregeln ein.

Vonn gottis gnadenn Ernnst kurfurst ꝛ vnnnd Albrecht gebrudere herczogenn zcu Sachssen ꝛ.

Liebenn getruwen. Noch dem wir uch vormals durch vnnsere anwalden ernstlich entpfelung haben thun lassen, fleysiglichen zcu bestellen in vnnsere stadt Dresden am thor zcu hütten, der plage halben yczund vor handen, auch alle ander ordnung des sterbin belangende, mit folgung der doten corper, auch sunderliche sampnung der lewte zcuermeyden, vff das eins vnn dem andern nicht vergiffet vnd in ferrer ferlichkeyt komenn mochte ꝛ, als ist vnnsere ernstlich begerung wie vor, ir wollit in dem allem guten fleys ankeren vnnnd dy dingk also bestellen, das dem also fleysiglichen geschehe mit torhüten vnd aller ander ordnung dy ding belangen, vff das wir uch in dem vnnsere enpfelle nicht lessigk erfinden. Ist vnnsere ernste meynung vnnnd kompt vnns von uch zcu danck. Geben zcu Leipczik am dornstagk noch Andraee anno domini ꝛ. LXXIII^o.

Dem schosser vnnnd rate zcu Dresden vnßern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 370. 1475. 10. Apr.

Kurf. Ernst, zugleich Namens seines Bruders des Herzogs Albrecht, ertheilt den Meistern des Handwerks der Schneider zu Altdresden, welche mit andern frommen Personen eine Bruderschaft der vierzehn Nothhelfer und des h. Wolfgang gestiftet haben, die Zusicherung, dass das Patronatrecht des neuen Altarlehns in der Pfarrkirche zu Altdresden, dessen Stiftung sie in Aussicht genommen haben, der Bruderschaft übertragen werden solle.

Von gottis gnaden wir Ernst hertzogk zcu Sachssen ꝛ des heyligen Romischen reichs ertzmarschalck kurfurst etc. bekennen vor vnns vnnsern lieben bruder hertzogen Albrechten vnd vnnsere beider erben vnd nachkomen —, das fur vnns komen sint die meister des hantwercks der schneider zcu Aldendresden vnd habin vns vnderichtet, wie das sie die sampnung ires hantwercks mit sampt ander fromen innigen lewten ein bruderschaft der heyligen virtzehin nothelfer vnd des heyligenn sente Wolffgangs vnnnd einen neuen altar in der pfarkirchen zcu Aldendresden dar zcu angericht vnnnd algereit etzliche messen wochenlich zcu lesin bestalt, in hoffnung, in kurtz also vil geldis zcu sampne zcu bringen, das sie zeins zcu einem ewigenn altar kawffenn vnnnd bestellin mogin, vnns demutiglichin vnnnd vlyssiglichin gebethen, yn die lehin vnd ius patronatus solichs altars, so der gnuglichenn zcu eynem geistlichin lehenn vorsorget wirdet, zcu geben vnd zcuorschreyben, wanne so sie die lehin dorobir hetten, wusten sie vil frommer inniger lewthe, die yn zcu uffbrengung vnd bestetigung solichs altars ir almusen deste mildiglichir mitteylten vnnnd gebin wolten. Haben wir solich ire demutige bethe, auch den guten willen, den sy in dem suchen, auch das inniger lwte gute begirung gefordert wurde angesehen vnnnd alle soliche gerechtikeit, dy wir zcuorlyhungne des altars, so der gnuglich vorsorget wurde zcu einem geistlichin